

Editorial

Generalversammlung im Rekordtempo



Sehr geehrte Damen und Herren

Die letzten Wochen und Monate haben gezeigt, wie schnell plötzlich alles anders sein kann: Quasi von einem Tag auf den anderen war das Coronavirus da. Die vom Bundesrat ausserufene «ausserordentliche Lage» hat in den vergangenen Wochen der Bevölkerung viel abverlangt und die Wirtschaft in einen Ausnahmezustand versetzt.

Die Gesundheit unserer Kundinnen, Kunden und Mitarbeitenden standen für uns an oberster Stelle. Ziel war es aber auch, unsere Dienstleistungen während des Lockdowns in vollem Umfang anbieten zu können. Zu diesem Zweck haben wir schnell und konsequent reagiert und eine ganze Reihe von Verhaltensregeln eingeführt, die dem Ernst der Lage gerecht wurden. Mehrere Teams wurden auf verschiedene Standorte verteilt und Mitarbeitende ins Home-Office geschickt. In einem Ansteckungsfall sollte nicht gleich das Fachwissen ganzer Abteilungen abhandeln kommen. Auch in der Geschäftsleitung haben wir Zweierteams gebildet: Eine Person arbeitete jeweils im Büro, die andere im Home-Office.

Dies hat dazu geführt, dass ich meine Sachen – Tastatur, Bildschirm und Kopfhörer – im Büro packte und mehrere Wochen von zuhause aus arbeitete. Zunächst richtete ich das Home-Office so einfach wie möglich ein, stellte Laptop und Bildschirm auf den Wohnzimmertisch und begann zu arbeiten. Aber schnell wurde klar, dass das so nicht funktionieren würde. Es gab keine Grenzen mehr zwischen arbeiten und wohnen. So habe ich mein ausrangiertes Pult, das jahrelang unbenutzt herumstand, entstaubt und reaktiviert. Jetzt gestaltet sich das neu entdeckte Arbeitsumfeld für mich effizient und positiv.

Auch unsere Generalversammlung (GV) – gemäss den Medien das zweitgrösste Stadtfest von Lenzburg – konnten wir im März nicht im üblichen Rahmen durchführen. Statt der gewohnten Menschenmenge in der Mehrzweckhalle fanden sich für die GV am Hauptsitz nur fünf Personen ein – in 16 Minuten war alles vorbei. Wie das ablief, erfahren Sie auf Seite 6 und 7 in dieser Ausgabe.

Ich bin überzeugt, dass Flexibilität und Innovationsfreude in Zukunft einen noch höheren Stellenwert haben werden, um die Herausforderungen der kommenden Monate und Jahre zu bewältigen. Wir bei der Hypi sind gut aufgestellt und freuen uns, mit Ihnen zusammen den Weg in die Zukunft zu gestalten.

Viel Spass beim Lesen!

marianne.wildi@hbl.ch
Vorsitzende der Geschäftsleitung

KMU – unsere Leidenschaft
Die Corona-Krise fordert KMU heraus – Seite 2

Das Zahlen wird einfacher
Einführung der neuen QR-Rechnung – Seite 5

Generalversammlung 2020
Hypi-GV im Mini-Format – Seite 6



Hypothekbank
Lenzburg

Die Corona-Krise fordert KMU heraus

«In schwierigen Zeiten zeigt sich, wer ein wahrer Freund ist»

Die Hypothekbank Lenzburg ist eine der zahlreichen Banken, die am Hilfsprogramm des Bundesrates für sogenannte COVID-19-Kredite teilnehmen. Unternehmenskunden der Hypothekbank Lenzburg, die als Folge des Coronavirus Liquiditätshilfe benötigen, können bis am 31. Juli 2020 Überbrückungskredite in der Höhe von bis zu 500'000 Franken zu einem variablen Zinssatz von aktuell 0 Prozent beantragen.

Eines der kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs), die dieses Hilfsinstrument beanspruchen, ist das Modegeschäft Vestita mit Sitz in Burgdorf BE. «Mit dem Kredit haben wir in dieser schwierigen Zeit keine Liquiditätsengpässe zu befürchten», sagt Koni Kunz, der zusammen mit seiner Frau Stefanie Inhaber der Vestita AG ist. Weil beide aus Lenzburg stammen, ist die Hypothekbank Hypi Lenzburg seit der Geschäftsübernahme im Jahr 1993 ihre Hausbank.

Unbürokratisch und schnell Kredit gewährt

«Nachdem der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» ausgerufen hatte, nahmen wir mit der Hypi Kontakt auf. Die Bank gewährte uns unbürokratisch und schnell einen Überbrückungskredit», sagt Kunz. Er hat mit der Lenzburger Bank auch schon den Geschäftskauf des 1955 gegründeten Unternehmens realisiert. Später kamen verschiedene Renovations- und Ladenvergrößerungsprojekte dazu.

Die Wahl ihrer Hausbank haben die beiden nie bereut. Sie hätten die partnerschaftliche Geschäftsbeziehung stets geschätzt, auch weil sie auf gegenseitigem Vertrauen beruhe und man stets einen anregenden Austausch pflege. Auch in der aktuellen Krise seien sie nicht enttäuscht worden. «Erst in schwierigen Zeiten zeigt sich, wer ein wahrer Freund und Partner ist. Mit der Hypothekbank Lenzburg haben wir eine solche Partnerin gefunden», sagt Koni Kunz.

Onlineshop innerhalb weniger Tage aufgesetzt

In Burgdorf konnte so der Worst Case abgewendet werden. Wie viele Wirtschaftsvertreter hofften auch Koni und Stefanie Kunz, dass der Lockdown bald gelockert würde. Bis es aber soweit war, bot Vestita in einem neuen Onlineshop



«Nur wenn unsere Kundinnen und Kunden zufrieden sind, sind wir es auch»
Stefanie Kunz, Vestita-Mitininhaberin



Modefachgeschäft Vestita in Burgdorf: Shopping in entspannter Atmosphäre mit individueller Stilberatung.

(www.vestita.ch) ausgewählte Produkte zum Kauf an. «Wir haben lange überlegt, wie wir unsere Beratung und unser Sortiment auch während des Lockdowns anbieten könnten», sagt Kunz.

Einfach abzuwarten entspreche nicht ihrem Naturell. «Wir sind der Überzeugung, dass spezielle Situationen besondere Massnahmen erfordern. Bei Überlegungen zu potentiellen Lösungen war es uns wichtig, dass wir auch weiterhin unsere Handschrift – persönlich, stilvoll und individuell – beibehalten würden. Daher entschieden wir uns, innerhalb weniger Tage einen Onlineshop aufzusetzen», so Kunz weiter. Angeboten werden Outfits und Produkte aus dem Living-Accessoires-Sortiment, die Vestita-Mitarbeitende persönlich zusammengestellt und ausgewählt haben.

Aktiver in den sozialen Medien

Der Onlineshop erlaubte es dem Unternehmen, auch bei geschlossenem Geschäft mit den Kunden in Kontakt zu bleiben und ihnen die aktuellen Frühlings- und Sommerkollektionen zugänglich zu machen. «Zudem wollten wir schon lange aktiver in den sozialen Medien (www.facebook.com/

vestitamode) agieren. Während des Lockdowns konnten wir uns auch in diesem Bereich weiterentwickeln. Die Reaktionen der Kunden sind äusserst positiv», so Kunz. Natürlich freue sich die ganze Belegschaft, die Kundinnen und Kunden bald wieder im Geschäft zu empfangen. Die persönliche Beratung entspreche voll und ganz ihrem Credo. «In einer Zeit, in der Eile, Mails, Chats und Onlineshopping immer präsenter sind, wollen wir weiterhin mit persönlichen Gesprächen und individueller Beratung einen Kontrapunkt setzen», so Koni Kunz. Das Vestita-Team nimmt sich Zeit für die Kunden und geht auf deren Wünsche und Bedürfnisse ein. «Die Zufriedenheit der Kundschaft hat bei uns oberste Priorität. Nur wenn unsere Kundinnen und Kunden zufrieden sind, sind wir es auch», so die Inhaber.

marc.fischer@hbl.ch / 062 885 14 74

Beim vorliegenden Beitrag handelt es sich um einen umgeschriebenen und leicht ergänzten Text, der zuerst auf swissbanking.ch publiziert worden ist. Bilder: ZVG



«Dank dem Überbrückungskredit haben wir keine Liquiditätsengpässe zu befürchten», sagt Koni Kunz, Mitinhaber des Modefachgeschäfts Vestita in Burgdorf. Er setzt in der Corona-Krise auf einen Kredit mit Bundesgarantie.



Schreinereibetrieb Ernst Rüetschi AG, Fenster Türen Dach

KMU des Monats

Das Team der Firmenkundenberater der Hypothekbank Lenzburg hat als «KMU des Monats» den Schreinereibetrieb Ernst Rüetschi AG aus Schafisheim gekürt. Dies als Anerkennung für ein Familienunternehmen, welches bereits in der dritten Generation erfolgreich tätig ist und sich in den letzten Jahren zu einem überregionalen Partner entwickelt hat.



Die Schreinerei wurde 1930 durch Ernst Rüetschi gegründet. Was als Einmannbetrieb in einer Scheune begann, wuchs innert weniger Jahre Schritt für Schritt. Schon 1938 bezogen Ernst Rüetschi und sein Team einen Neubau an der heutigen Adresse in Schafisheim.

In den folgenden Jahrzehnten entstand ein Unternehmen, das in der Region und darüber hinaus bekannt ist. Heute präsentiert sich die Ernst Rüetschi AG als schlagkräftiges, schlankes Unternehmen mit modernstem Maschinenpark, und gut ausgebildeten Mitarbeitenden und einem Lernenden. Es wird laufend in Erneuerungen von Maschinen oder IT investiert, um stets auf dem neuesten Stand der Technik zu sein und so den Kunden beste Leistungen zu fairen Preisen bieten zu können. Seit 2010 wird die Ernst Rüetschi AG in dritter Generation von den beiden Brüdern Stephan und Christian Rüetschi geführt.



Christian Rüetschi



Stephan Rüetschi

Die Hypo gratulierte der Belegschaft mit einem Gutschein für ein gemeinsames Mittagessen und wünscht der Firma weiterhin erfolgreiche Geschäfte.

sandra.riederer@hbl.ch / 062 885 13 45



Anlegen in schwierigen Zeiten

Das Coronavirus hat deutliche Spuren hinterlassen

Das Coronavirus – COVID-19 – und seine wirtschaftlichen Folgen haben auch an den internationalen Finanzmärkten deutliche Spuren hinterlassen. Dabei sind die Kursschwankungen der verschiedenen Anlagen zum Teil sehr heftig ausgefallen.

Besonders dramatisch war die Kursentwicklung in der letzten Februarwoche und den ersten beiden Handelswochen im März. Während dieser Zeit haben die wichtigsten Aktienbörsen innert nur dreier Wochen rund 30 Prozent ihres Wertes verloren. Dies entspricht dem schnellsten Kurseinbruch seit den 1930er Jahren. Trotz dieser herben Kursverluste lässt sich aber festhalten, dass der Handel mit Aktien – auch in der Schweiz – immer in geordneten Bahnen abließ. Die Marktteilnehmer blieben aktiv und die Folge waren Rekordumsätze an den verschiedenen Aktienmärkten. Ganz anders hat sich die Situation an vielen Obligationenmärkten dargestellt. Gerade für Unternehmensschulden kam der Markt weitgehend zum Erliegen. Dies gilt für die USA gleichermassen wie für die Schweiz. Während international die Zentralbanken als Käufer von festverzinslichen Anlagen auftraten, blieb die Schweizerische Nationalbank (SNB) inaktiv. In der Folge normalisiert sich die Lage für diese Obligationen nur langsam.

Es lässt sich also festhalten, dass sich die Unsicherheit über die Auswirkung des Lockdowns in einer ersten Phase nicht nur negativ auf die Weltwirtschaft, sondern vor allem auch lähmend auf das Geschehen an den Finanzmärkten ausgewirkt hat. Die beschriebenen Kursverluste zeugen klar von den Sorgen vieler Investoren. Erst mit den formulierten Massnahmen vieler Staaten und Zentralbanken ist eine gewisse Beruhigung eingetreten. Die gesprochenen Geldmittel sind denn auch immens und übersteigen beinahe das Vorstellungsvermögen.

Mit den Zentralbanken und Staaten im Rücken ist es inzwischen zu höheren Kursen an den Finanzmärkten gekommen. Daran dürfte sich bis auf weiteres wenig ändern. Für private Investoren sind aber in diesen unsicheren Zeiten folgende Grundsätze zentral:

- Ein langer Anlagehorizont ist unerlässlich. Dies gilt notabene für sämtliche Anlageklassen.
- Ein Portfolio sollte breit diversifiziert sein. Der Index der grosskapitalisierten Unternehmen der Schweiz, der SMI, ist damit nicht der beste Referenzindex. Für eine gute Diversifikation wird er zu stark von den drei Schwergewichten Nestlé, Roche und Novartis

getrieben. Technologietitel fehlen dagegen weitgehend. Eine Diversifikation über verschiedene Titel, Sektoren und auch Länder tut aber not.

- Nur diejenigen Finanzmittel, die nicht für den täglichen Lebensunterhalt gebraucht werden, sind an den Finanzmärkten zu investieren. Ansonsten läuft der Investor Gefahr, dass er genau dann die Anlagen verkaufen muss, wenn die Situation für ihn am ungünstigsten ist.
- Zeitlich gestaffelte Investitionen in die Finanzmärkte können Sinn machen. Auf diese Art und Weise können Anlagerisiken weiter reduziert werden.

Bei der Hypothekbank Lenzburg und deren Anlagearm HBL Asset Management tragen wir diesen Grundsätzen tagtäglich Rechnung. Ihre Kundenberater können Ihnen bei der Gestaltung des Wertschriften-Portfolios helfen. Sie setzen die von der Hypothekbank Lenzburg aufgesetzten Anlagehilfen spezifisch auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ein. Überzeugen Sie sich am besten gleich selbst. Weitere Informationen finden Sie unter www.hblasset.ch.

reto.huenerwadel@hbl.ch / 062 885 1255

Das Zahlen wird einfacher – dank der neuen QR-Rechnung

Einführung der neuen QR-Rechnung

Die QR-Rechnung modernisiert den Schweizer Zahlungsverkehr. Ab 30. Juni 2020 können erste QR-Rechnungen statt der gewohnten Einzahlungsscheine bei Ihnen eintreffen. Sie erkennen die QR-Rechnung am Swiss QR Code. Dieser beinhaltet alle relevanten Informationen für die bequeme, automatische und effiziente Zahlung.

Die QR-Rechnung löst die heutigen Einzahlungsscheine nach einer noch zu definierenden Übergangsphase ab. Sie können also bis auf weiteres sowohl die herkömmlichen Einzahlungsscheine als auch die QR-Rechnung für Ihre Zahlungen verwenden. Die QR-Rechnung besteht aus einem Zahlteil und einem Empfangsschein. Der Swiss QR Code in der Mitte des Zahlteils enthält sämtliche Informationen, die auf der Rechnung auch in Textform ersichtlich sind.

Bei der Hypothekbank Lenzburg sind die Programmierungen und Anpassungen am Laufen. Wir werden die Mobile-Banking- und E-Banking-Lösungen pünktlich zum 30. Juni 2020 bereitstellen, damit Sie Ihre QR-Rechnungen in Zukunft bequem einscannen können – ganz gleich ob als Privatperson oder als Unternehmen. Als Privatperson müssen Sie nichts unternehmen.

Anpassungen bei Hard- und Software

Wenn Sie in Ihrem Unternehmen mit Hard- und Softwarelösungen arbeiten, sind Sie jedoch jetzt gefordert. Es sind Anpassungen bei der Kreditoren- und Zahlungssoftware sowie bei Lesegeräten und Scanningplattformen vorzunehmen, damit Sie eingehende QR-Rechnungen rechtzeitig empfangen und bezahlen können. Wir empfehlen Ihnen,

Als Rechnungsempfänger stehen Ihnen drei Möglichkeiten für die Bezahlung der QR-Rechnung offen:

- **Via E-Banking:** E-Banking-Applikation öffnen, QR-Einzahlungsschein manuell erfassen und mit einem Klick die Zahlung auslösen.
- **Via Mobile Banking:** HypiBanking-App auf dem Smartphone öffnen, Swiss QR Code mit der Scanfunktion einscannen und mit einem Fingertipp die Zahlung auslösen.
- **Per Post:** Die QR-Rechnung funktioniert wie ein Einzahlungsschein (Zahlteil und Empfangsschein), mit dem am Postschalter einbezahlt oder der zusammen mit dem Quick der Hypi eingeschickt werden kann.

sofern Sie sich bis heute noch nicht mit der Umstellung befasst haben, Ihren Softwarepartner zu kontaktieren. Dieser unterstützt Sie gerne bei den Planungs- und Umstellungsarbeiten. Der Anpassungsbedarf ist abhängig von Ihrer Hard- und Softwareinfrastruktur.

Der Grundstein zur Digitalisierung des Zahlungsverkehrs

Mit der Einführung der QR-Rechnung legt der Finanzplatz Schweiz mit tatkräftiger Unterstützung der Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft den Grundstein für digitale Finanzabläufe. Die QR-Rechnung schlägt dabei eine Brücke zwischen der papierbasierten und der digitalen Welt, da sie sowohl am Postschalter als auch fürs Mobile Banking und E-Banking genutzt werden kann. Einen Schritt weiter geht eBill, die bereits heute ein nahtloses digitales Bezahlen ermöglicht. Mehr Informationen unter www.eBill.ch.

sandra.riederer@hbl.ch / 062 885 13 45



Weitere Informationen zur QR-Rechnung:



www.hbl.ch/qr-rechnung



www.einfach-zahlen.ch
für KMU und Privatpersonen



www.paymentstandards.ch
für Unternehmen, die Hard- und Softwarelösungen für ihren Zahlungsverkehr einsetzen

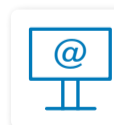
Kontaktlose Bankgeschäfte

Wie erledige ich Bankgeschäfte online?

Schnell und einfach Zahlungen erledigen und kontaktlos zahlen

Gerade die letzten Wochen haben uns aufgezeigt, wie wichtig kontaktlose Bankgeschäfte sind. Von einem Tag auf den anderen erreichte uns die Meldung, dass wir wenn immer möglich zu Hause bleiben sollten. Die Distanz zwischen Menschen hat an Bedeutung zugenommen.

Als Bank können wir unsere Kundinnen und Kunden so weit schützen, dass wir bargeld- und kontaktlose Dienstleistungen anbieten. Kontaktieren Sie uns! Gerne besprechen wir mit Ihnen Ihre Möglichkeiten, damit auch Sie für die Zukunft gerüstet sind.



E-Banking

Das E-Banking ist die modernste und schnellste Art, Bankgeschäfte bequem am Computer zu erledigen. Sie können unabhängig von Banköffnungszeiten und Warteschlangen in den Geschäftsstellen online Ihre Zahlungen erledigen, wann und wo Sie wollen. Und dies mit Ihrem Tablet, Notebook oder vom Desktop-Computer aus. Führen Sie Zahlungen aus, richten Sie Daueraufträge ein oder aktivieren Sie einen eBill-Account, um in Zukunft Ihre Zahlungen noch schneller und unkomplizierter zu erledigen.



Mobile Banking

Mit der HypiBanking-App wird Geld mit dem iPhone oder Android-Gerät verwaltet.

Sie wollen von unterwegs aus eine Rechnung begleichen? Oder einen Einzahlungsschein scannen und die Zahlung auch gleich auslösen? Oder einfach Ihr persönliches Budget checken? Mit der HypiBanking-App geht das easy und unkompliziert. Unser 2-Faktoren-Authentifizierungsprozess sorgt für die nötige Sicherheit und Diskretion.



V-PAY Karte mit Kontaktlosfunktion

Die V-PAY Karte kombiniert das schnelle und unkomplizierte

kontaktlose Bezahlen mit erhöhter Sicherheit. Kontaktlos bezahlen können Sie überall, wo Sie das Symbol sehen. Für Kleinbeträge bis 40 Franken, aufgrund der Corona-Situation im Moment sogar bis 80 Franken, genügt es, Ihre V-PAY-Karte kurz an das Lesegerät zu halten. Bei grösseren Beträgen werden Sie aufgefordert, zusätzlich Ihre PIN einzutippen. Fehlt das Kontaktlos-symbol beim Lesegerät, können Sie durch Einschleiben der Karte in den Kartenleser und Eingabe der PIN bezahlen.

Generalversammlung im Mini-Format

Die Hypothekarbank Lenzburg führte die 151. Generalversammlung in Rekordtempo durch. Aktionärinnen und Aktionäre waren physisch nicht präsent.

Nach 16 Minuten waren alle Geschäfte besiegelt. So schnell ging es noch nie. Aber Gerhart Hanhart, der Verwaltungsratspräsident der Hypothekarbank Lenzburg, hatte eigentlich gar keine Eile. Im Gegenteil. Die Ruhe in Person, hatte er alle an der 151. Generalversammlung der Lenzburger Bank Beteiligten gebührend eingeführt und auch allen anderen formaljuristischen Aspekten, die zu diesem jährlich wiederkehrenden Zeremoniell gehören, den schuldigen Respekt gezollt.



Insgesamt liess der Bankpräsident an diesem vom bundesrätlichen Versammlungsverbot zum Minievent herabgesetzten Aktionärstreffen die gleiche juristische Akkuratess walten wie bei Aktionärsversammlungen in den Vorjahren. Mit dem Unterschied, dass statt über 1000 Menschen ihm jetzt nur vier Köpfe gegenüber sass und drei Teilnehmer am Telefon zuhörten.

Die Abstimmungsergebnisse, tabellarisch auf einem A4-Blatt zusammengetragen, nahm man summarisch zur Kenntnis. Der Präsident gratulierte am Schluss dem neu gewählten Mitglied des Verwaltungsrates, Andreas Kunzmann. Immerhin habe er ihn mit seinem Wahlresultat knapp geschlagen, witzelte der Präsident. Der VR-Novize nahm die Bemerkung gelassen hin. Er wusste, dass der Vorsprung des Präsidenten im Bereich der Kommastellen lag und damit eigentlich unbedeutend war. 95,31 Prozent zu 95,89 Prozent, so das Abschneiden der beiden im direkten Vergleich.

Aktionärsvotum sorgt für GV-Feeling

Dann sagte der Präsident: «Damit erkläre ich die 151. Generalversammlung der Hypothekarbank Lenzburg für beendet.» Die Uhr zeigte 9 Uhr und 12 Minuten. Es wäre Schluss gewesen, hätte nicht die Stimmrechtsvertreterin Yvonne Saxer Bohnenblust das Wort ergriffen. Die Notarin hatte einen guten Grund dafür. Sie fühle sich verpflichtet, hier noch die Bemerkung eines Aktionärs vorzubringen, die sie zusammen mit den Stimmen der übrigen 2698 Aktionärinnen und Aktionäre erhalten habe.

Damit kam an dieser Generalversammlung ohne die physische Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre – von der Presse in Anlehnung an Fussballspiele vor leeren Rängen als «Geister-GV» bezeichnet – doch noch kurz so etwas wie ein GV-Feeling auf. PricewaterhouseCoopers prüfe nun schon seit 1995 die Bücher der Hypothekarbank Lenzburg, zitierte die Stimmrechtsvertreterin den abwesenden Aktionär. Da stelle sich die Frage, ob die Unabhängigkeit noch gegeben sei. In der Europäischen Union sei es Usus, alle zehn Jahre die Revisionsgesellschaft zu wechseln. Der Aktionär beantrage deshalb, dass der Verwaltungsrat die Sache prüfe.

Man habe dies schon vor zwei Jahren diskutiert, antwortete Präsident Hanhart der Stellvertretung des Aktionärs. Das Rotationsprinzip sei gewährleistet, weil die verantwortlichen Personen bei der Prüfgesellschaft alle sieben Jahre wechselten. Die Unabhängigkeit sei somit auf Stufe der Prüfpersonen gegeben. Zudem hätten beim Traktandum «Wiederwahl der Revisionsstelle» 95 Prozent der Aktionärinnen und Aktionäre PricewaterhouseCoopers das Vertrauen ausgesprochen. Deshalb erachte der Verwaltungsrat einen Wechsel der Revisionsgesellschaft nicht für angebracht.

Menschenströme in Lenzburg

Weitere Anträge lagen der Stimmrechtsvertreterin nicht vor. Damit konnte der Präsident die 151. Generalversammlung der Hypothekarbank im zweiten Anlauf definitiv für beendet erklären. Es war 9 Uhr und 16 Minuten. Eine Minute später



beendete der Finanz- und Risikochef der Hypothekbank Lenzburg, Rolf Bohnenblust, die Telefonkonferenz mit den extern zugeschalteten Gästen. Dazu gehörten Bruno Gmür, Revisor bei PricewaterhouseCoopers, Thomas Wietlisbach, der Vize von Hanhart, und Marc Hemmeler, der fürs Protokoll zuständige Bankmitarbeiter.

Ganz zum Schluss meinte der Präsident, dass man im kommenden Jahr das Aktionärstreffen hoffentlich wieder im gewohnten Rahmen durchführen könne. Non-Habitué müssen wissen, dass die GV der Hypi, wie die Bewohnerinnen und Bewohner von Lenzburg ihre Bank liebevoll nennen, neben dem Jugendfest wahrscheinlich der zweitwichtigste gesellschaftliche Anlass der Stadt ist.

Über 1000 Aktionärinnen und Aktionäre pilgern jeweils am dritten Samstag nachmittag im März in die Mehrzweckhalle und später in eines der Restaurants der Stadt, wo sich das Bankmanagement mit den Bankeigentümerinnen und -eigentümern zum Essen trifft und den direkten Austausch pflegt. Sogar die Polizei muss jeweils aufgeboten werden, damit es wegen der Menschenströme auf den Strassen in Lenzburg nicht zum Chaos kommt.

Beste Public Relations

Der Präsident weiss nur zu gut, dass dieser Event für die Bank beste Public Relations ermöglicht. Und er hat in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert. «Es würde schmerzen, wenn der Anlass in dieser Form nicht mehr durchführbar

wäre», sagt Hanhart. Aber ein Mann in seiner Position muss mit allen Eventualitäten rechnen. Das Coronavirus könne dazu führen, dass 2019 vielleicht wirklich das letzte Mal eine Generalversammlung mit physischer Präsenz der Aktionärinnen und Aktionäre stattgefunden habe. Aus arbeitsökonomischen Gründen könnte ihm das eigentlich recht sein. Sein Aufwand für die «Geister-GV» habe nicht einmal 10 Prozent von demjenigen für eine ordentliche Generalversammlung betragen. Zudem hätten 50 Prozent mehr Aktionärinnen und Aktionäre von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Das freute am meisten den Marketingchef der Bank. Über die Gründe können auch die Bankverantwortlichen nur spekulieren. «Es gibt wahrscheinlich auch viele Aktionärinnen und Aktionäre, die keine grosse Freude an einem Volksauflauf haben und nicht so begeistert sind über die Aussicht, an einem Samstag nachmittag zwei Stunden in einer dunklen Halle zu verbringen», sagt Hanhart. In diesem Jahr waren viele Leute wegen der Pandemie gezwungen, zu Hause zu bleiben und im Homeoffice zu arbeiten. «Viele haben unsere GV-Unterlagen vielleicht zum ersten Mal richtig gelesen», lacht der Präsident und dreht sich Marianne Wildi, CEO der Bank, zu, um auch mit ihr diese wahrscheinlich aussergewöhnlichste Generalversammlung der 1868 gegründeten Bank zu besprechen.

Für die Geschichtsbücher

Es scheint ein ungeschriebenes Gesetz der Hypothekbank Lenzburg zu sein: Der inoffizielle Teil der Generalversammlung dauert immer weit länger als der offizielle Teil. An diesem

Mittwoch hörte man Hanhart auch um 10 Uhr 33 noch im Konferenzraum am Hauptsitz der Hypothekbank Lenzburg telefonieren. Aber auch 77 Minuten sind für die Nachbearbeitung dieser «Geister-GV» viel zu kurz. Viele Fragen stehen im Raum.

Ob es wohl 2021 zu einer Neuauflage kommen wird? Oder wird nun die Revision des Aktienrechts mit der die darin vorgesehenen Möglichkeit einer ordentlichen Generalversammlung ohne die physische Präsenz der Aktionärinnen und Aktionäre im Eiltempo durch die Instanzen und das Parlament gepeitscht und verabschiedet? Wird am Ende das Coronavirus der physischen Generalversammlung gar den Garaus machen? Wie auch immer: Die 151. Generalversammlung wird so oder so in die Geschichte der Hypothekbank Lenzburg eingehen.



Für die 151. Generalversammlung war als Infotainment-Einlage ein Animationsvideo vorgesehen. Da der Anlass ohne physische Präsenz der Aktionärinnen und Aktionäre stattfand, zeigen wir das Video nun hier.

marc.fischer@hbl.ch / 062 885 14 74



Die Teilnehmer der 151. Generalversammlung der Hypothekbank Lenzburg (im Gegenuhrzeigersinn): CEO Marianne Wildi, Finanz- und Risikochef Rolf Bohnenblust, VR-Präsident Gerhart Hanhart, Stimmrechtsvertreterin Yvonne Saxer Bohnenblust und das neue VR-Mitglied Andreas Kunzmann.

Bild: Iris C. Ritter

Das Wichtigste in Kürze

	CHF 21,0 Mio.	Gewinn
	CHF 110	Ausschüttung pro Aktie
	2,4%	Dividendenrendite
	+28%	Steigerung Ergebnisbeitrag aus Finstar
	+2,2%	Zuwachs Kundengelder
	CHF 516 Mio.	Bankengesetzlich anrechenbares Eigenkapital
	19,8%	Regulatorische Eigenkapitalquote
	Baa+	Rating durch Fedafin AG
	276	Vollzeitstellen

Newsletter

Möchten Sie regelmässige News von der Hypi erhalten? Anlageeinschätzungen zu der von Ihnen gewünschten Zeit lesen? Medienmitteilungen sofort erhalten? Abonnieren Sie den gewünschten Newsletter und bleiben Sie auf dem Laufenden zu den von Ihnen gewünschten Themen.
Anmelden unter www.hbl.ch/newsletter

Wir bieten Ihnen folgende Newsletter an:

- Kundenmagazin «vis-à-vis»
- #hblasset – monatlicher Anlageservice für Investorinnen und Investoren
- Trading-News – sporadische Anlageideen aus der Handelsabteilung
- Medienmitteilungen (inkl. Ad-hoc-Publizität)

sandra.riederer@hbl.ch / 062 885 13 45

Veranstaltungen 2020

Aufgrund der Corona-Situation bitten wir Sie, die Informationen bezüglich Durchführung sowie Details zur Veranstaltung und Anmeldung unter www.hbl.ch/veranstaltungen zu beachten.

KMU-Workshop –

«Erfolgstransfer zwischen Unternehmer(inne)n»

Donnerstag, 27. August 2020 – Auto Germann, Hunzenschwil
Donnerstag, 15. Oktober 2020 – Swisspor AG, Boswil

Infoanlass – «Vorsorgen für den Fall der Urteilsunfähigkeit und fürs Alter»

Donnerstag, 27. August 2020 –
Sport-/Reithalle Hallwyl, Hallwil
Dienstag, 1. September 2020 –
Zentrum Bärenmatte, Suhr
Dienstag, 15. September 2020 –
Restaurant Hans & Heidi, Wohlen

Infoanlass «Wenn das Eigenheim zur Belastung wird»

Dienstag, 8. September 2020 –
Sport-/Reithalle Hallwyl, Hallwil
Donnerstag, 17. September 2020 –
Berufsschule/Panoramasaal, Lenzburg

Literatur in der Hypi

Mittwoch, 16. September 2020 – Hauptsitz der Hypi, Lenzburg

Infoanlass «Umgang mit Geld»

Mittwoch, 21. Oktober 2020 – Hauptsitz der Hypi, Lenzburg

Jazz in der Hypi

Freitag, 6. November 2020 – Hauptsitz der Hypi, Lenzburg

Wettbewerb

Vergangener Wettbewerb

Im Wettbewerb vom November 2019 fragten wir: «**Wie viele Mitarbeitende arbeiten in der neuen hybriden Geschäftsstelle in Wohlen?»**

Die richtige Antwort lautet: **Sechs**
Über 750 Leserinnen und Leser haben diese Lösung eingeschickt. Herzliche Gratulation!

Das Hypi-Goldvreneli hat gewonnen:

[Monika Scherer](#), Villmergen

Je ein Hypi-Schreibset erhielten:

[Hansueli Baumberger](#), Dintikon

[Yvonne Küng](#), Seon

[Rita Scheidegger](#), Staufen

[Hansjörg Seitz](#), Schafisheim

[Paul Tannheimer](#), Lenzburg

Neuer Wettbewerb

Gewinnen auch Sie mit etwas Glück ein 20er-Goldvreneli!

Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil und beantworten Sie ganz einfach unsere Frage bis am 20. Juli 2020 (online unter www.hbl.ch/wettbewerb oder durch Einsenden der Antwortkarte):

Wie kann auf moderne und schnelle Art eine Rechnung bezahlt werden?

Personelles

Jubiläen

5 Jahre

Januar [Daniela Grütter](#), Wildegg
[Brigitte Rodel](#), Meisterschwanden
Februar [Sandra Benkler](#), Meisterschwanden
[Stephan Weber](#), Lenzburg
März [Carla Suter](#), Seon
April [Cedric Hollenstein](#), Lenzburg
Mai [Claudia Moser](#), Lenzburg

10 Jahre

November [Gaby Wirz](#), Niederlenz
April [Alexander Büsser](#), Lenzburg
Mai [Andreas Schneider](#), Wildegg

20 Jahre

Januar [Sascha Züttel](#), Lenzburg

Eintritte

November [Kathrin Carnevale Fessler](#), Lenzburg
[Benjamin Horner](#), Lenzburg
[Vinoraj Kalanithy](#), Lenzburg
Dezember [Roman Friedrich](#), Lenzburg
[Marc Hemmeler](#), Lenzburg
[Maria Lo Priore](#), Wohlen
Januar [Jacqueline Brunner](#), Lenzburg
[Denise Hubeli](#), Mellingen
[Serpil Kilicaslan](#), Menziken
[Alessandro Meyer](#), Lenzburg
[Thu Giang Nguyen](#), Lenzburg
[Bernd Reime](#), Lenzburg
[Peter Schär](#), Lenzburg
[Thomas Schilling](#), Lenzburg
[Ulrike Schock](#), Lenzburg
[Oleksii Semenets](#), Lenzburg
[Josef Zeller](#), Lenzburg

Februar [Matej Kuhar](#), Lenzburg
[Marc Läufer](#), Wohlen
[Barbara Sommerhalder](#), Lenzburg
März [Hanspeter Haller](#), Lenzburg
[Daniel Moser](#), Lenzburg
[Carmen Mosimann](#), Lenzburg
April [Thomas Hodel](#), Lenzburg
[Frank Kilchenmann](#), Lenzburg
[Gianpiero Mulas](#), Lenzburg
[Noelle Säger](#), Lenzburg
[Heinz Sandmeier](#), Lenzburg

   Hypothekbank Lenzburg  @Hypilenzburg

Impressum

Hypothekbank Lenzburg AG, Redaktion vis-à-vis, Postfach, 5600 Lenzburg 1, redaktion@hbl.ch; nächste Ausgabe: 2. Quartal 2020; Auflage: 7700 Exemplare; Layout: Reaktor AG, Kommunikationsagentur ASW, Aarau; Druck: Druckerei AG Suhr, Suhr

Hypothekbank Lenzburg AG

Hauptsitz: Lenzburg 062 885 11 11
Geschäftsstellen: Dottikon 056 616 79 40, Hunzenschwil 062 889 46 80, Lenzburg-West 062 885 16 10, Meisterschwanden 056 676 69 60, Mellingen 056 481 86 20, Menziken 062 885 11 90, Niederlenz 062 888 49 80, Oberrohrdorf 056 485 99 00, Rapperswil 062 889 28 00, Seon 062 769 78 40, Suhr 062 885 17 00, Wildegg 062 887 18 70
Beratungsstellen: Aarau 062 885 11 02, Zofingen 062 885 11 03

www.hbl.ch, info@hbl.ch

Die in dieser Publikation verwendeten Daten und Informationen wurden zwar sorgfältig recherchiert, doch können wir für deren Richtigkeit, Zuverlässigkeit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernehmen. Bevor Sie gestützt auf diese Informationen Anlageentscheidungen treffen, empfehlen wir Ihnen unbedingt ein Gespräch mit Ihrer Kundenberaterin bzw. mit Ihrem Kundenberater. Sie müssen sich über Risiken und Kursschwankungen bei Anlagen im Klaren sein. Die zukünftige Entwicklung von Anlagen lässt sich nicht vorhersagen und auch nicht aus der Vergangenheit ableiten. Aufgrund unvorhersehbarer Kursentwicklungen kann sich der Wert Ihrer Anlagen vergrössern oder verringern. Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Diese Informationen sind nur für Personen mit Domizil Schweiz bestimmt und richten sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Daten und Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Weder der vorliegende Anlagevorschlag noch Kopien davon dürfen in die Vereinigten Staaten versandt oder mitgenommen werden. Sie sind nicht für US-Personen bestimmt.